

Faksimile

Wetter/Leserbeiträge

Leserbeiträge

www.bielertagblatt.ch/mein-beitrag

Keine nachhaltige Entlastung

A5-Westast

Als Präsident eines Quartierleists im Stadtzentrum von Biel freue ich mich immer, wenn von entlasteten Quartierstrassen die Rede ist. So auch seitens Niklaus Baltzer im Falle des geplanten A5-Westasts. Auch der Kanton spricht auf der A5-Website davon, dass «die Westumfahrung die direkt betroffenen Quartiere nachhaltig vom Durchgangsverkehr entlaste».

Die Sache hat nur einen Haken: Sowohl der Kanton als auch Niklaus Baltzer unterlassen es zu erwähnen, dass es gemäss den kantonalen Zahlen beispielsweise auf einer Zubringerstrecke Silbergasse-Murtenstrasse oder auf der Alfred Aebi-Strasse massiv mehr Verkehr geben wird. Das soll eine nachhaltige Entlastung von Quartieren sein?

Kürzlich konnte ich im Rahmen der «Vision Madretsch» mehrfach hören, wie sehr die stark befahrene Madretschstrasse störe. Wollen wir den gleichen Fehler nochmals machen? Sollen wir als Quartierleist in vorseilendem Gehorsam jetzt schon die «Vision Murtenstrasse/Silbergasse» lancieren, weil wegen dem Mehrverkehr der Wert der Liegenschaften an den besagten Strassen sinken wird und niemand mehr in sie investieren mag, womit mitten in Biel zwar billiger, aber auch verwahrloster Wohnraum entsteht? Laufen Murtenstrasse und Silbergasse der Madretschstrasse bald ihren Rang als unbeliebtester Strassenabschnitt Biels ab?

Ich bin wahrlich kein Gegner des Langsamverkehrs. Will man aber den motorisierten Individualverkehr aus dem Stadtzentrum verbannen und den Langsamverkehr fördern, sollte man nicht mitten im Stadtzentrum drei Parkings bauen, bald auch noch den passenden Autobahnanschluss und als verkehrlich flankierende Massnahmen nicht einmal einen durchgängigen Velostreifen in den Strassen mit erwartetem Mehrverkehr vorsehen.

Zudem scheint es mir wichtig zu betonen, dass eine Mitwirkung nach den Regeln des Kantons nicht das Gleiche ist wie eine Mitbestimmung nach den Regeln unserer Demokratie. Mitbestimmen kann die lokale Bevölkerung bestenfalls bei den verkehrlich flankierenden Massnahmen, weil sie eine kommunale Angelegenheit sind – auch bezüglich Finanzierung. Und die Aussichten in Sachen Finanzen der Stadt Biel sind bekanntlich nicht rosig.

Ich appelliere deshalb für einen Marschhalt. Der A5-Westast ist umstritten, weil unter anderem die Entlastung einiger Stadtteile zulasten anderer Stadtteile erfolgt. Das Regiotram als wichtiges Verlagerungs- oder Entlastungsvorhaben in Sachen Mobilität ist sistiert. Die verkehrlich flankierenden Massnahmen sind weder zum Ost- noch zum Westast beschlossen und deren Finanzierung ist mehr als fraglich. Es fehlt nicht an Papieren, was punktuell beim Verkehr gemacht werden kann. Es fehlt an einer klar erkennbaren und von möglichst allen Kreisen mitgetragenen, übergeordneten Vision, wie die Mobilitätsprobleme der gesamten Agglomeration für alle nachhaltig und ohne allzu grossen «Kollateralschäden» bewältigt werden sollen.

Titus Sprenger, Präsident des Quartierleists Zukunft. Biel

Reine Angstmacherei

Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie» – Abstimmung vom 27. November. BT vom 25. Oktober